



Rathaus

Umschau

Freitag, 23. März 2018

Ausgabe 058

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder per WhatsApp
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

Inhaltsverzeichnis

Meldungen	2
› Terminvergabe demnächst auch für das Bürgerbüro Orleansplatz	2
› Altstadtringtunnel – Sperrung wegen Sanierungsarbeiten	2
› Barrierefreie Unterführung Freiham im Bau	3
› Noch 31 männliche Jugendschöffen gesucht	4
› Sprechstunden und Beratungen des Seniorenbeirats	4
› Taschenlampen-Führung „Typisch München!“ im Stadtmuseum	5
› NS-Dokumentationszentrum: Rundgang durch die Sonderausstellung	5
Baustellen aktuell	7
Referat für Stadtplanung und Bauordnung in eigener Sache	9
› Villa in der Prinzenstraße 30 – Informationen zum bau- und denkmalschutzrechtlichen Verfahren	9
Antworten auf Stadtratsanfragen	10
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Meldungen

Terminvergabe demnächst auch für das Bürgerbüro Orleansplatz

(23.3.2018) Das Bürgerbüro Orleansplatz wird zum Montag, 9. April, auf das neue Terminvergabesystem umgestellt. Termine für den Besuch sind ab Freitag, 6. April, online, telefonisch oder am Servicepoint des Bürgerbüros buchbar. Der bisherige Betrieb mit Wartenummernausgabe vor Ort endet mit dem 6. April.

Online unter www.buergerbuero-muenchen.de funktioniert die Terminbuchung am einfachsten. Nach einem Klick auf die Terminvereinbarungsseite ist zunächst die gewünschte Dienstleistung, etwa „Antrag Personalausweis“, auszuwählen. Im nächsten Schritt kann das gewünschte Bürgerbüro gewählt werden. Anschließend ist es möglich, Datum und Uhrzeit festzulegen und nach Angabe persönlicher Daten einen Termin zu reservieren. In einer automatischen Bestätigungsmail muss der Termin noch per Link aktiviert werden.

Wer keinen Internetzugang hat, kann auch beim Bürgerbüro-Servicetelefon 2 33-9 60 00 oder am Servicepoint des Bürgerbüros vor Ort einen Termin vereinbaren.

Die Terminvereinbarung ist schon seit einiger Zeit in den Bürgerbüros Pasing, Leonrodstraße Forstenrieder Allee und Riesenfeldstraße möglich, außerdem schon seit längerem in Bereichen der Ausländerbehörde, im Versicherungsamt und bei der Kraftfahrzeugzulassungs- und Fahrerlaubnisbehörde.

Das neue Terminvergabesystem ist mit der Umstellung des Standorts Orleansplatz in allen Bürgerbüro-Außenstellen eingeführt. Das Bürgerbüro im KVR-Hauptgebäude folgt nach dem Umbau, derzeit wird das Gebäude aufgestockt.

Altstadtringtunnel – Sperrung wegen Sanierungsarbeiten

(23.3.2018) Das Baureferat der Landeshauptstadt hat im Rahmen der geplanten Nachrüstungs- und Instandsetzungsmaßnahmen am Altstadtringtunnel mit den Vorarbeiten begonnen. Dabei werden unter anderem belastete Materialien im Bereich der Tunneldecke entfernt. Die Arbeiten können nur unter Sperrung des Tunnels für den Verkehr erfolgen. Er muss deshalb von Samstag, 24. März, 20 Uhr, bis Mittwoch, 4. April, 5 Uhr, gesperrt werden.

In Fahrtrichtung Osten ist dabei der komplette Tunnel zwischen Oskar-von-Miller-Ring und Prinzregentenstraße einschließlich der Ausfahrt zum Franz-Josef-Strauß-Ring gesperrt. Der Verkehr wird an der Oberfläche über die Kreuzung Ludwigstraße geführt. In Fahrtrichtung Westen ist nur das

Teilstück zwischen der Einfahrt von der Prinzregentenstraße bis zur Seiteneinfahrt in der Von-der-Tann-Straße betroffen. Aus der Von-der-Tann-Straße kann einspurig in den Altstadttringtunnel Richtung Westen, zum Oskar-von-Miller-Ring und Maximiliansplatz, eingefahren werden. Um die Einschränkungen für die Verkehrsteilnehmer so gering wie möglich zu halten, wurde für die mehrtägige dauerhafte Sperrung des Tunnels der Zeitraum in den Osterferien und über das Osterwochenende festgelegt. Im Rahmen dieser Sperrung werden auch die gesetzlich vorgeschriebenen turnusmäßigen Wartungsarbeiten an der Tunnelbetriebstechnik mit erledigt.

Anschließend muss der Altstadttringtunnel von 4. bis 27. April nachts von 22 bis 5 Uhr in beiden Richtungen gesperrt werden.

Der Stadtrat hat am 15. März 2017 das Baureferat beauftragt, für die Nachrüstungs- und Instandsetzungsmaßnahmen die Ausführung vorzubereiten; dazu muss das Bauwerk umfangreich untersucht werden. Um die tragende Betonkonstruktion dafür zugänglich zu machen, muss zunächst eine untergehängte Decke abgebaut werden; in dieser ist künstliche Mineralwolle verbaut. Dieses Material muss beim Rückbau und der Entsorgung den geltenden Vorschriften entsprechend behandelt werden. Dazu gehört, dass aus sicherheitstechnischer Sicht der gesamte Bereich komplett staubdicht abgeschottet werden muss. Aus diesem Grund muss der Altstadttringtunnel bei diesen Arbeiten komplett gesperrt werden.

Achtung Redaktionen: Mehr Informationen im Beschluss des Stadtrats vom 15. März 2017 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 06080).

Barrierefreie Unterführung Freiham im Bau

(23.3.2018) Eine barrierefreie Unterführung wird den künftigen Bildungscampus und den Sportpark verbinden, die beide derzeit in Freiham Nord entstehen. Das Bauwerk wird einen sicheren und barrierefreien Durchgang unter der Hapterschließungsstraße des neuen Stadtquartiers ermöglichen. Zugleich wird dadurch das neue Wohngebiet mit dem weiter westlich gelegenen künftigen Landschaftspark verknüpft. Der Stadtrat hat am 28. November 2017 die Ausführungsgenehmigung für den Bau mit Projektkosten in Höhe von 3,1 Millionen Euro erteilt. Das Baureferat stellt die Unterführung voraussichtlich bis Ende 2018 fertig.

Sie besteht aus drei parallelen Brücken für die oberirdische Straße: jeweils eine für den westlichen und östlichen Gehweg sowie eine für die Fahrbahn in der Mitte. Transparente Lärmschutzwände schirmen das Umfeld gegen den Straßenlärm ab und dienen entlang der Gehwege zugleich als Geländer. Fast vier Meter breite Brückenabstände bringen Tageslicht in die Unterführung. Sie wird dadurch heller und wirkt nicht mehr so lang, Angsträume werden vermieden.

Achtung Redaktionen: Mehr Informationen in den Beschlüssen des Bauausschusses vom 21. März und 28. November 2017 (Sitzungsvorlagen Nr. 14-20 /V 07748 und Nr. 14-20 /V 10369).

Noch 31 männliche Jugendschöffen gesucht

(23.3.2018) Für die diesjährige Jugendschöffenwahl haben sich beim Stadtjugendamt München bis zum Ende der Bewerbungsfrist erfreulich viele Bürgerinnen und Bürger beworben. Allerdings haben sich derzeit wesentlich mehr Frauen für dieses Ehrenamt gemeldet als Männer. Laut Vorgabe der Jugendschöffenbekanntmachung müssen jedoch Männer und Frauen zu gleichen Teilen vorgeschlagen werden. Daher werden noch 31 weitere Bewerbungen von engagierten Männern benötigt, die sich durch ihre erzieherische Befähigung und Erfahrung in der Jugenderziehung zur Ausübung dieses wichtigen Ehrenamtes eignen.

Die Bewerber müssen zudem unter anderem in München leben, mindestens 25 Jahre, aber höchstens 69 Jahre alt sein und die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen.

Bewerbungen interessierter männlicher Bürger werden noch bis zum 29. März entgegengenommen. Durch die freiwillige Meldung würde ein Auswahlverfahren vermieden werden, im Rahmen dessen Bürger zur Übernahme des Ehrenamtes hoheitlich bestimmt werden müssten. Der Meldebogen kann unter <http://t1p.de/jugendschoeffe> heruntergeladen oder im Stadtjugendamt telefonisch unter 2 33-4 95 01 angefordert werden.

Eine Übersendung des ausgefüllten Meldebogens ist vorab möglich per E-Mail an jugendamt.soz@muenchen.de.

Sprechstunden und Beratungen des Seniorenbeirats

(23.3.2018) Der Seniorenbeirat der Landeshauptstadt München hält jeweils am Dienstag und Donnerstag von 9.30 bis 12 Uhr in der Burgstraße 4, 1. Stock, Zimmer 105, seine Sprechstunden ab. Jeden zweiten und vierten Montag im Monat werden nach vorheriger telefonischer Anmeldung unter der Nummer 2 33-2 11 66 außerdem von 9 bis 12 Uhr Rentenberatungen durchgeführt. Jeden ersten Dienstag im Monat wird nach vorheriger telefonischer Anmeldung ebenfalls unter der Nummer 2 33-2 11 66 eine Anwaltserstberatung angeboten. Am dritten Montag im Monat findet von 10 bis 12 Uhr eine Energieberatung statt.

Die Termine für April mit den beratenden Seniorenbeirats-Mitglieder:

- Dienstag, 3. April, Anwaltserstberatung
- Donnerstag, 5. April, Walter Heinrich
- Montag, 9. April, Rentenberatung (9 bis 12 Uhr)
- Dienstag, 10. April, Brigitte Reinwald



- Donnerstag, 12. April, Franziska Miroschnikoff
- Montag, 16. April, Energieberatung
- Dienstag, 17. April, Gerhard Krug
- Donnerstag, 19. April, Konrad Stöckl
- Montag, 23. April, Rentenberatung (9 bis 12 Uhr)
- Dienstag, 24. April, Norbert Stellmach
- Donnerstag, 26. April, Ingeborg Staudenmeyer

Taschenlampen-Führung „Typisch München!“ im Stadtmuseum

(23.3.2018) Am Mittwoch, 28. März, 18 bis 20 Uhr, findet im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, eine Taschenlampen-Führung mit Angela Baur statt. Wenn es draußen dunkel wird, erforschen die Teilnehmer die Schätze der Ausstellung „Typisch München!“ Es gibt einen starken Ritter, exotische Tänzer und einen merkwürdigen Esel zu entdecken. Erzählt werden Geschichten von verliebten Turnierreitern und Königen und darüber, was das Oktoberfest mit einem Pferderennen zu tun hat. Mit einer Taschenlampe in der Hand ist die Entdeckertour besonders spannend und geheimnisvoll.

Die Führung „Nachts im Stadtmuseum“ ist für Kinder ab sechs Jahren mit begleitenden Erwachsenen geeignet. Der Eintritt kostet ermäßigt 2 Euro. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre sind frei. Die Teilnahmegebühr beträgt 5, für Kinder 3 Euro. Eine Anmeldung aller Personen im Internet unter www.mvhs.de, Kursnummer G214100 ist erforderlich.

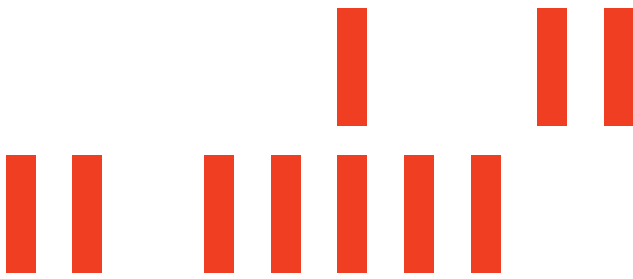
NS-Dokumentationszentrum: Rundgang durch die Sonderausstellung

(23.3.2018) Am Dienstag, 27. März, 17.30 Uhr, findet wieder ein geführter Rundgang durch die aktuelle Sonderausstellung „Nie wieder. Schon wieder. Immer noch. Rechtsextremismus in Deutschland seit 1945“ des NS-Dokumentationszentrums, Max-Mannheimer-Platz 1, statt. Der Eintritt beträgt 5 Euro, ermäßigt 2,50 Euro. Die Teilnahme am Rundgang ist im Eintritt inbegriffen. Treffpunkt ist im Foyer, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Voranmeldung unter veranstaltungen.nsdoku@muenchen.de ist möglich. Die Morde der Terrorzelle „Nationalsozialistischer Untergrund“ und die Anschläge auf Asylunterkünfte und Geflüchtete haben die Themen Rechtsextremismus und rechtsextreme Gewalt verstärkt ins öffentliche Bewusstsein gebracht. Rechtspopulistische Parteien schüren Fremdenfeindlichkeit, vermeintliche „Patrioten“ treten zur „Rettung des Abendlandes“ an und tragen zur Verrohung von Sprache und Denken bei. Die aktuelle Sonderausstellung des NS-Dokumentationszentrums greift diese Entwicklungen auf und verortet sie in Geschichte und Gesellschaft. Sie dokumentiert rechtspopulistische, rechtsradikale und rechtsextremistische Akteure, Organisationen und Parteien von der unmittelbaren Nachkriegszeit bis in die



Gegenwart. Ein eigener Teil der Ausstellung ist der rechtsextremen Ideologie gewidmet.

Das NS-Dokumentationszentrum ist von Dienstag bis Sonntag jeweils von 10 bis 19 Uhr geöffnet.



Baustellen aktuell

Freitag, 23. März 2018

Altstadtringtunnel (Maxvorstadt)

Das Baureferat hat im Rahmen der Nachrüstungs- und Instandsetzungsmaßnahmen am Altstadtringtunnel mit Vorarbeiten in Nacharbeit begonnen.

Vom 24. März / 20.00 Uhr bis 4. April / 5.00 Uhr ist der Tunnel nun durchgehend Tag und Nacht gesperrt.

In Fahrtrichtung Osten ist dabei der komplette Tunnel zwischen Oskar-von-Miller-Ring und Prinzregentenstraße einschließlich der Ausfahrt zum Franz-Josef-Strauß-Ring gesperrt. Der Verkehr wird an der Oberfläche über die Kreuzung Ludwigstraße geführt.

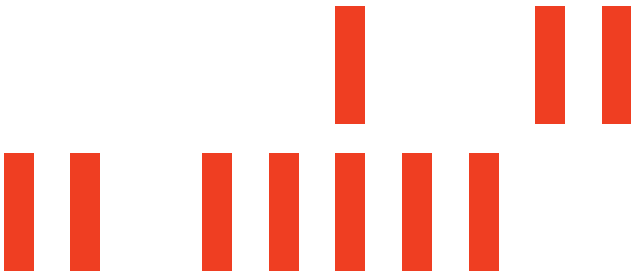
In Fahrtrichtung Westen ist nur das Teilstück zwischen der Einfahrt von der Prinzregentenstraße bis zur Seiteneinfahrt in der Von-der-Tann-Straße betroffen. Aus der Von-der-Tann-Straße kann einspurig in den Altstadtringtunnel Richtung Westen, zum Oskar-von-Miller-Ring und Maximiliansplatz, eingefahren werden.

(Siehe auch unter Meldungen.)

Sendlinger-Tor-Platz – Verkehrsumlegung am 27. März (Altstadt)

Die Stadtwerke führen eine Sanierung und Modernisierung der U-Bahn-hofes Sendlinger Tor durch. Bis Mitte 2022 wird in mehreren Bau- und Verkehrsphasen gearbeitet.

Am Dienstag, 27. März, (Ausweichtermin 28. März) wird die nächste Verkehrsphase eingerichtet. Die Fahrspuren in der Lindwurmstraße und Oberanger werden entsprechend dem Baufortschritt nach Norden verschwenkt. Während der Umstellungsarbeiten können Autofahrer, die aus der Lindwurmstraße kommen, nur in Richtung Blumenstraße abbiegen. Vom Oberanger kommend ist die Durchfahrt zur Lindwurmstraße bzw. Sonnenstraße nicht möglich. Der Verkehr wird an der Kreuzung Herzog-Wilhelm-Straße / An der Hauptfeuerwache abgeleitet. Anschließend stehen wieder die Fahrbeziehungen der Vorbauphase zur Verfügung.



Maximiliansplatz / Max-Joseph-Straße (Altstadt)

Die Stadtwerke erweitern das Fernkältenetz in der Innenstadt und verlegen eine neue Leitungstrasse von der Ottostraße, Max-Joseph-Straße über den Maximiliansplatz zur Prannerstraße.

Von 26. März bis Ende Mai ist am Maximiliansplatz die Verbindungsfahrbahn aus der Max-Joseph-Straße komplett gesperrt und im Zuge des Maximiliansplatz - Altstadttring sind die Fahrbahnen in beiden Richtungen auf Höhe Max-Joseph-Straße und Prannerstraße von drei auf zwei Fahrspuren reduziert.

Schlierseestraße (Obergiesing)

Das Baureferat baut die Bushaltestellen „Giesing Bahnhof“ und „Werinherstraße“ barrierefrei um.

Von 26. März bis Anfang Mai ist in der Schlierseestraße stadteinwärts nördlich des Giesinger Bahnhofplatz und im Stauraum vor der Werinherstraße, sowie stadtauswärts nach der Werinherstraße vor dem Asamgymnasium von zwei auf eine Fahrspur reduziert.

Ridlerstraße (Westend)

Die Stadtwerke schließen auf Höhe Astallerstraße ein Gebäude an das Wasserleitungsnetz an.

Von 26. März bis 5. April ist zwischen Gießbergweg und Astallerstraße eine Wechselverkehrsregelung eingerichtet.



Referat für Stadtplanung und Bauordnung in eigener Sache

Villa in der Prinzenstraße 30 – Informationen zum bau- und denkmalschutzrechtlichen Verfahren

(23.3.2018) Aufgrund des hohen öffentlichen Interesses an dem vom Bauherrn beabsichtigten Abbruch des Gebäudes in der Prinzenstraße 30 teilt das Referat für Stadtplanung den aktuellen Sachverhalt mit:

Am 21. Februar 2018 ging bei der Lokalbaukommission ein Antrag für den Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Tiefgarage in der Prinzenstraße 30 ein, der gleichzeitig einen Abbruch der bestehenden Villa zur Folge hat.

Das Anwesen in der Prinzenstraße 30 ist Bestandteil des Ensembles „Villenkolonie Neuwittelsbach“. Die Beseitigung des Gebäudes würde sich auf das Erscheinungsbild des Ensembles auswirken und bedarf folglich einer Erlaubnis der Unteren Denkmalschutzbehörde.

Die Lokalbaukommission prüft daher sowohl als Bauaufsichtsbehörde als auch Untere Denkmalschutzbehörde sowie Untere Naturschutzbehörde die vorliegenden Anträge wie auch eventuelle Verstöße gegen die Baumschutzverordnung.

Zudem untersucht das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege derzeit, ob die Villa auch Qualitäten besitzt, die eine Eintragung als Einzeldenkmal rechtfertigen. Das Ergebnis wird in die Entscheidung der Lokalbaukommission zu den vorliegenden Anträgen einfließen.

Solange die bau- und denkmalschutzrechtlichen Verfahren andauern, dürfen weder Bau- noch Abbrucharbeiten an dem besagten Anwesen durchgeführt werden. Eine entsprechende Verfügung hat die Lokalbaukommission bereits vorsorglich unter Androhung eines Zwangsgeldes am 20. März erlassen.

Es wird ausdrücklich betont, dass es keine Hinweise für geplante unerlaubte Abbrucharbeiten gibt, sondern die Anordnung rein vorsorglich getroffen wurde.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 23. März 2018

Wo können Menschen ohne Krankenversicherung in München Impfungen erhalten?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Jutta Koller
und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 1.12.2017



Wo können Menschen ohne Krankenversicherung in München Impfungen erhalten?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Jutta Koller und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 1.12.2017

Antwort Stephanie Jacobs, Referentin für Gesundheit und Umwelt:

Ihrer Anfrage liegt folgender Sachverhalt zu Grunde:

„Nach uns vorliegenden Informationen gibt es für Menschen ohne Krankenversicherung kaum Möglichkeiten, notwendige und empfohlene Impfungen kostenfrei zu erhalten. Das Gesundheitsamt deckt unseres Wissen nur den Bedarf bei Impfungen für geflüchtete Menschen ab. Die Projekte ‚Ärzte der Welt‘ und ‚Malteser Migrantenmedizin‘ bieten mit städtischer Förderung und Spendengeldern Impfungen an, können jedoch die Versorgung aus Kostengründen nicht bedarfsgerecht gewährleisten – und sollten dies auch nicht, da Impfungen keine Aufgabe von wohltätigen Vereinen sind, sondern in die Zuständigkeit des Gesundheitsamtes fallen.“

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet. Zunächst bedanke ich mich für die Fristverlängerung und kann jetzt die einzelnen Punkte Ihrer Anfrage wie folgt beantworten:

Frage 1:

Welche Impfangebote macht das Gesundheitsamt?

Antwort:

Das Impfwesen des Referates für Gesundheit und Umwelt (RGU) bietet täglich eine unentgeltliche telefonische Impfberatung an. Impfangebote bestehen für Geflüchtete nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und für unbegleitete minderjährige Ausländerinnen und Ausländer (in 2017 über 7.000 Impfungen) sowie zur Prävention der Hepatitis B für Migrantinnen und Migranten aus Hochprävalenzländern. Dies Angebot fokussiert auf direkte Familienangehörige von Menschen mit nachgewiesener chronischer Hepatitis B sowie auf ungeimpfte Kinder und Jugendliche. Das Angebot ist unabhängig vom Versicherungsstatus.

In der „Gesprächsrunde zur Gesundheitsversorgung von Menschen ohne Krankenversicherung“ wurde bereits im Oktober 2017 die Notwendigkeit eines Impfangebotes für Menschen ohne Krankenversicherung erörtert. Das RGU bereitet zur Zeit eine entsprechende Stadtratsvorlage vor, mit

der u.a. der Aufbau eines Impfangebots im RGU auch für diese Zielgruppe vorgeschlagen wird.

Frage 2:

Welche anderen kostenlosen oder kostengünstigen Impfangebote gibt es in München? Wie sind diese finanziell ausgestattet, wer stellt die Finanzierung bereit, wie hoch ist die Nachfrage bzw. der Bedarf, und deckt das Angebot die Nachfrage?

Antwort:

In Deutschland leben etwa 128.000 Menschen ohne Krankenversicherung. Sie bilden eine Gruppe, die bei der Umsetzung der nationalen Impfempfehlungen als Gruppe mit erschwertem Zugang zu Impfungen gelten muss: Menschen ohne Krankenversicherung profitieren nicht von den Leistungen nach SGB V oder von privaten Versicherungsträgern, welche die Finanzierung von gesetzlich empfohlenen Impfungen ermöglichen. In der Regel suchen sie Ärztinnen und Ärzte erst dann auf, wenn sie akute medizinische Hilfe benötigen. Vorsorgeuntersuchungen und andere Maßnahmen der Prävention wie Schutzimpfungen werden wenig nachgefragt.

In München kann die Anzahl von Menschen ohne Krankenversicherung über die Anzahl der Personen, welche die Anlaufstellen für Menschen ohne Krankenversicherung aufsuchen, nur geschätzt werden. Im Jahr 2016 waren dies insgesamt 1.037 Personen, darunter etwa 10% Kinder. Derzeitige Impfangebote bei den verschiedenen Organisationen (Ärzte der Welt e.V. open.med., Malteser Migranten Medizin, Praxis an der Pilgersheimer Straße und Praxis Sankt Bonifaz) sind allenfalls anlass- und bedarfsbezogen und keinesfalls umfassend. Die Finanzierung erfolgt über den Praxisbedarf oder aus Spendenmitteln.

Die Anlaufstellen für Menschen ohne Krankenversicherung sind bestrebt, Kinder zu impfen, erreichen aber nur etwa ein Viertel der Minderjährigen, die ihre Sprechstunden aufsuchen. Als Problem werden weniger die Kosten für Impfstoffe als die Lösung praktischer Fragestellungen angesehen, welche die logistischen, administrativen und personellen Kapazitäten der zumeist ehrenamtlich tätigen Ärztinnen und Ärzte überschreiten. Alle Organisationen bewerten den Bedarf als hoch, sehen sich aber nicht im Stande diesen zu decken und würden ein entsprechendes Angebot des RGU befürworten und Klienten an dieses verweisen. Wie schon deutlich gemacht, wird der Handlungsbedarf gesehen und derzeit eine Vorlage für die Stadtratsbefassung vorbereitet. Die Sitzungsvorlage soll nach den derzeitigen Planungen noch 2018 in den Gesundheitsausschuss eingebracht werden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 23. März 2018

Planungssicherheit bei Schul- und Kindertageseinrichtungen

Antrag Stadträtinnen Anja Burkhardt, Beatrix Burkhardt, Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion)

Unzumutbare Umkleidesituation für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler in der MS Simmernstraße

Antrag Stadträtinnen Beatrix Burkhardt und Kristina Frank (CSU-Fraktion)

Prüfungsauftrag: Eine neue Bezirkssportanlage im Münchner Norden

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Haimo Liebich, Christian Müller, Cumali Naz, Heide Rieke, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion)

Prüfungsauftrag: Eine neue Bezirkssportanlage im Münchner Osten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Haimo Liebich, Christian Müller, Cumali Naz, Heide Rieke, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion)

Einfachere Verträge zur Nutzung von Sporthallen: auch elektronische Verfahren möglich?

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Haimo Liebich, Christian Müller, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion)

Entwicklung eines Münchner Babybegrüßungspakets

Antrag Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl, Anne Hübner, Haimo Liebich und Christian Müller (SPD-Fraktion)

Wie stand es um die Versorgungssituation schwangerer Frauen in München im vergangenen Jahr 2017?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich, Anna Hanusch, Jutta Koller und Thomas Niederbühl (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

Ist die Belastbarkeit der Trambahnbrücke über die Schenkendorfstraße eingeschränkt?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer (Fraktion FDP – HUT)

Eine ominöse Funkanlage im Nordturm der Frauenkirche

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Beatrix Burkhardt
Stadträtin Anja Burkhardt
Stadträtin Alexandra Gaßmann
Stadträtin Ulrike Grimm
Stadträtin Dorothea Wiepcke

ANTRAG

23.03.2018

Planungssicherheit bei Schul- und Kindertageseinrichtungen

Der Stadtrat möge beschließen

1. Dem Stadtrat wird die Zeitschiene dargestellt, in welchem Rahmen die Planungszahlen an das RBS weitergeleitet werden. Hierbei wird auch auf die Planungstiefe der Informationen eingegangen
2. Dem Stadtrat wird dargestellt, inwiefern es unterschiedliche Informationen an die BAs gibt und wie dort der Informationsfluss läuft
3. Es wird eine Arbeitsgruppe aus Planungs-, Baureferat und RBS eingerichtet, bei der bei Neubaugebieten die jeweiligen Bauträger eingeladen werden, um den aktuellen Veränderungen (Baubeginn, Belegungszahlen...) rechtzeitig begegnen zu können.
4. Dem Stadtrat wird jährlich dargestellt, bei welchen geplanten Bauvorhaben Engpässe bereits jetzt erkennbar sind und welche Lösungsoptionen vorgesehen sind

Begründung:

Wiederholt treten bei neuen Bauvorhaben Versorgungsprobleme bei Schul- und Kindertageseinrichtungen auf. Fälle wie akut im Prinz Eugen Park oder auch im Norden Münchens zeigen ein deutliches Abstimmungsproblem zwischen RBS, Planungsreferat und Bauträgern.

Diese Probleme kommen aber leider häufig nicht überraschend.

In den regelmäßig erstellten Datenblättern des RBS ist anhand der Graphiken ersichtlich, dass bei mindestens 1/3 der geplanten Schulbauvorhaben immer wieder Phasen zwischen 2 und 4 Jahren entstehen, in denen eindeutig erkennbar ist, dass der Versorgungsbedarf höher liegt als das Platzangebot. Häufig ist dann aber nur zu lesen, dass man eine zeitnahe Lösung finden werde. Planungssicherheit für Eltern ist das sicher nicht. Hinzu kommt die häufig unzureichende Aktualität der Planungszahlen.

Zwar werden jährlich Zahlen vom Planungsreferat gemeldet, die sich aber nur auf Großbaumaßnahmen beziehen. Kleinere Bauvorhaben, die aber in Summe ebenfalls erheblichen Bedarf auslösen können, werden nur selten oder gar nicht berücksichtigt. Aktuelle Zahlen sehen anders aus.

Initiative:

Beatrix Burkhardt
Stadträtin

Anja Burkhardt
Stadträtin

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Ulrike Grimm
Stadträtin

Dorothea Wiepcke
Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Beatrix Burkhardt
Stadträtin Kristina Frank

ANTRAG

23.03.2018

Unzumutbare Umkleidesituation für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler in der MS Simmernstraße

Der Stadtrat möge beschließen

Das RBS sorgt umgehend für eine schulgerechte Alternative zur momentanen räumlichen Situation an der MS Simmernstraße, um die bestehenden Probleme zu lösen. Spätestens zum neuen Schuljahr stehen entsprechende Umkleidemöglichkeiten mit notwendigen hygienischen Angeboten zur Verfügung.

Begründung:

Im Februar 2018 fand eine Evaluation der baulichen Situation an der MS Simmernstraße statt. Hierbei wurden u.a. eklatante Probleme hinsichtlich der Umkleidesituation für Schülerinnen und Schüler und die sie betreuenden Lehrkräfte deutlich. Gerade in dieser Altersstufe ist es wichtig, dass sich die Jugendlichen in einem geschützten Raum umziehen können und entsprechende hygienische Angebote zur Verfügung stehen. An der Schule gibt es aber offensichtlich keine Möglichkeit, sich nach dem Sportunterricht entsprechend zu duschen und umzuziehen

Kurzfristig können solche Engpässe immer wieder auftreten, es ist allerdings kein haltbarer Zustand, wenn die Sportumkleiden bereits seit vielen Jahren nicht mehr existieren, da die Räume für Klassenzimmer benutzt werden. Keineswegs hinnehmbar ist es allerdings, wenn eine Verbesserung der Situation erst für das 3. Schulbauprogramm vorgesehen ist, dessen Beschluss erst im Jahr 2019 erfolgen soll, die Umsetzung aber erst Jahre später erfolgt.

Initiative:
Beatrix Burkhardt
Stadträtin

Kristina Frank
Stadträtin

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 23.03.2018

Prüfungsauftrag: Eine neue Bezirkssportanlage im Münchner Norden

Antrag

Die Stadtverwaltung wird gebeten, die künftigen Bedarfe für Sportflächen im Münchner Norden auszuwerten und einen möglichen Standort für eine neue Bezirkssportanlage zu suchen.

Dabei sind die bisherigen Planungen und die künftigen großen Neubaugebiete einzubeziehen.

Begründung

Durch große Neubauvorhaben im Münchner Norden werden die Bedarfe für neue Sportanlagen deutlich steigen. Dies ist nun genau zu untersuchen.

Wir brauchen eine neue Bezirkssportanlage, um für die wachsende Bevölkerung bereits jetzt die entsprechende Sportinfrastruktur zu entwickeln. Hierfür sind nun geeignete Standorte zu suchen.

gez.

Verena Dietl
Kathrin Abele
Haimo Liebich
Christian Müller
Cumali Naz

Stadtratsmitglieder

Julia Schönfeld-Knor
Heide Rieke
Klaus Peter Rupp
Birgit Volk

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 23.03.2018

Prüfungsauftrag: Eine neue Bezirkssportanlage im Münchner Osten

Antrag

Die Stadtverwaltung wird gebeten, die künftigen Bedarfe für Sportflächen im Münchner Osten auszuwerten und einen möglichen Standort für eine neue Bezirkssportanlage zu suchen.

Dabei sind die großen Neubaugebiete einzubeziehen.

Begründung

Durch große Neubauvorhaben im Münchner Osten werden die Bedarfe für neue Sportanlagen deutlich steigen. Dies ist nun genau zu untersuchen.

Wir brauchen eine neue Bezirkssportanlage, um für die wachsende Bevölkerung bereits jetzt die entsprechende Sportinfrastruktur zu entwickeln. Hierfür sind nun geeignete Standorte zu suchen.

gez.

Verena Dietl
Kathrin Abele
Haimo Liebich
Christian Müller
Stadtratsmitglieder

Cumali Naz
Julia Schönfeld-Knor
Heide Rieke
Birgit Volk

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 23.03.2018

Einfachere Verträge zur Nutzung von Sporthallen: auch elektronische Verfahren möglich?

Antrag

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, die Vertragsschließung zur Nutzung von Sportanlagen zu vereinfachen.

Insbesondere bei Anschlussverträgen zu bereits bestehenden Verträgen und somit wiederkehrenden Einzelnutzungen durch Sportvereine soll ein vereinfachtes elektronisches Verfahren eingeführt werden.

Begründung

Bei Hallennutzungen werden Nutzungsverträge geschlossen. Diese müssen bei Anschlussverträgen zu bereits bestehenden Verträgen teilweise jeweils neu abgeschlossen werden. Wenn aber bereits eine erste Vermietung durch einen Sportverein vertraglich geregelt wurde, sollten Ergänzungen und weitere Verträge zur Einzelnutzung auch auf elektronischem Wege möglich sein.

Bereits in vielen anderen Fällen können rechtswirksame Nutzungsverträge ganz einfach elektronisch/ beziehungsweise per App geschlossen werden. Dies bedeutet eine deutliche Zeit- und Arbeitersparnis sowohl für die Nutzerinnen und Nutzer, als auch für die Vermieterin Stadt München.

gez.

Verena Dietl
Kathrin Abele
Haimo Liebich
Christian Müller
Stadtratsmitglieder

Cumali Naz
Julia Schönfeld-Knor
Birgit Volk

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 22.03.2018

Entwicklung eines Münchner Babybegrüßungspakets

Antrag

Das Sozialreferat wird gebeten, für Neugeborene und ihre Familien ein „Babybegrüßungspaket“ zu entwickeln, das neben einem kleinen Geschenk auch alle notwendigen Informationen und Anlaufstellen (inklusive Adressen) für Familien beinhaltet. In diesem Zusammenhang sollen die Elternbriefe der Stadt entsprechend überarbeitet werden.

Begründung

Jedes Jahr kommen inzwischen bald 20.000 junge Münchnerinnen und Münchner zur Welt. Als Ausdruck der Verbundenheit, aber natürlich auch zur Hilfe und Unterstützung für Eltern sollten diesen möglichst bald nach der Geburt des Kindes entsprechende Informationen, verbunden mit einem Willkommensgeschenk zur Verfügung gestellt werden.

gez.

Christian Müller
Verena Dietl
Anne Hübner
Haimo Liebich
Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 23.03.2018

Wie stand es um die Versorgungssituation schwangerer Frauen in München im vergangenen Jahr 2017?

Anfrage

Die schwierige Versorgungslage von schwangeren Frauen in München ist bekannt. Es ist nicht einfach eine Hebamme zu finden, und bei der Geburt selber ist ein Entbindungsplatz auch nicht sofort garantiert. Im Jahr 2014 waren es ca. 800 Frauen, deren Anmeldung die Klinik während der Schwangerschaft nicht annehmen konnte oder die sie kurz vor der Geburt bzw. nach Wehenbeginn an eine andere Klinik verweisen musste. Im Jahr 2015 kann diese Anzahl an sogenannten geordneten Verlegungen gestiegen sein – so die Antwort auf unsere Anfrage im Februar vergangenen Jahres.¹

Konkrete Zahlen gab es nur für das Städtische Klinikum: Allein im Klinikum Schwabing wurden 2016 60 – 70 Frauen mit Frühgeburtsrisiko noch vor der Anmeldung an eine andere Klinik vermittelt, in Harlaching waren es 142 verlegte oder abgelehnte Frauen.²

Es ist anzunehmen, dass diese Unterversorgung durch die Entwicklungen in letzter Zeit nicht besser geworden ist. Zum einen haben im Münchner Umland seit 2014 verschiedene Kreißsäle geschlossen (Kreißsäle Weilheim, Gräfelfing, Bad Aibling, Bad Tölz, Schrobenhausen). Zum anderen sind jedoch die Geburtenzahlen insgesamt stark gestiegen. Zusätzlich wird die Situation dadurch verschärft, dass freiberufliche Hebammen nur noch zwei Frauen gleichzeitig unter der Geburt betreuen dürfen. Das bedeutet für München, dass die Kreißsäle Geisenhoferklinik, 3Orden und Taxisstrasse Spitzenzeiten mit vielen Geburten weniger gut abpuffern können.

Wir befürchten deshalb, dass die Unterversorgung von schwangeren Frauen in jüngster Zeit Fahrt aufgenommen hat.

Deshalb fragen wir:

- 1.) Wie viele Frauen wurden im Jahr 2017 am städtischen Klinikum weitervermittelt, verlegt oder abgewiesen
 - a) Vor der Anmeldung zur Geburt?
 - b) Während oder in den Wehen?
 - c) Nach der Geburt?

¹ Geburtenrekord und Hebammennotstand in München!, Anfrage Nr. 14-20 / F 00820 von Frau StRin Lydia Dietrich und der grün-rosa Stadtratsfraktion vom 07.02.2017, Antwortschreiben vom 28.03.2017, <http://riswebp002.srv.ha3.dir.muenchen.de/ris/antraege/StRAntragDetail?9&RisId=4363348&tab=dokumente>

² Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08051 Städtisches Klinikum, <http://riswebp002.srv.ha3.dir.muenchen.de/ris/vorlagen/SitzungsvorlageDetail?17&RisId=4350208&tab=dokumente>

2.) Waren darunter auch Frauen, die verwaltungstechnisch „im gleichen Haus“ entbunden, jedoch innerhalb des Klinikums (z.B. von Großhadern in die Maistraße oder von Schwabing nach Harlaching) verlegt wurden?

Wenn ja, werden diese Frauen zu den abgewiesenen Frauen gerechnet?

3.) Gibt es Angaben, z.B. durch die AG Geburtshilfe, wie die Situation im Jahr 2017 an anderen Kliniken war? Wie viele Frauen wurden hier weitervermittelt, verlegt oder abgewiesen

a) vor der Anmeldung zur Geburt?

b) während oder in den Wehen?

c) nach der Geburt?

4.) Wie gestaltete sich die Situation beim Geburtshaus München?

Wie viele Frauen wurden in der Schwangerschaft oder nach Wehenbeginn aus Kapazitätsgründen abgewiesen?

Wenn Frauen abgewiesen wurden, für welchen Geburtsort entschieden sich die abgewiesenen Frauen?

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Beantwortung unserer Anfrage.

Initiative:

Lydia Dietrich, Anna Hanusch, Thomas Niederbühl, Jutta Koller

Mitglieder des Stadtrates

MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Dr. Michael Mattar
Gabriele Neff
Dr. Wolfgang Heubisch
Thomas Ranft
Wolfgang Zeilnhöfer



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

23.03.2018

Schriftliche Anfrage

Ist die Belastbarkeit der Trambahnbrücke über die Schenkendorfstraße eingeschränkt?

Die Straßenbahn zur Parkstadt Schwabing wird bereits heute gut genutzt. Mit der Fortführung in das Neubaugebiet Bayernkaserne ist zu erwarten, dass der Takt verdichtet wird, die Auslastung der Fahrzeuge steigt und längere Straßenbahnen eingesetzt werden. Nun hört man, dass die Tragfähigkeit der Straßenbahnbrücke über die Schenkendorfstraße ein Engpass sei.

Zudem ergaben sich in diesem Winter zusätzliche Probleme für Rollstuhlfahrer, die die Trambahn 23 nutzen und die vorhandenen Einstiegshilfen benötigen. Auf der Linie 23 kommt der Trambahntyp R zum Einsatz, der mit einem Hublift ausgestattet ist, aber nicht über zusätzliche Klapprampen verfügt. Aufgrund von Streusalz und Split sind diese Hublifte anfällig für Störungen. Auf der kurzen Strecke der Linie 23 kommen pro Tag nur wenige Züge zum Einsatz, so dass drei schadhafte Hublifte auf der Linie 23 einem Totalausfall der Trambahn für die Rollstuhlfahrer für den Rest des Tages gleichkommen.

Die Rollstuhlfahrer kennen von anderen Linien auch den Trambahntyp S, der über Hublift und Klapprampe verfügt, so dass der Einstieg auch für Rollstuhlfahrer weiterhin möglich ist, auch wenn beim Hublift die Technik mal wieder versagt. Nach Auskunft der Trambahnfahrer darf der Typ S allerdings aufgrund des Gewichts nicht über die Brücke fahren und kann entsprechend nicht auf der Linie 23 eingesetzt werden.

Wir bitten um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1.
Mit wie viel Tonnen darf die Brücke die Schenkendorfstraße von einer Trambahn befahren werden?
2.
Ist die Brücke zugelassen für die Überfahrt von zwei vollbesetzten Trambahnen und gleichzeitig eines Rettungsfahrzeuges?
Falls nein: wie werden Trambahnfahrer und Einsatzkräfte auf die Situation vorbereitet, falls sie gleichzeitig die Brücke nutzen müssen?

3.

Trifft es zu, dass ein Teil der in München eingesetzten Trambahnen aufgrund des Gewichts nicht über die Trambahnbrücke fahren darf?

- Wenn nein: warum werden dann nicht alle Trambahntypen auf der Strecke der Linie 23 eingesetzt?
- Wenn ja: warum werden Trambahnen beschafft, die diese Brücke nicht befahren dürfen?
- Wieviele Trambahnen gibt es im Bestand, die über die Brücke fahren bzw. nicht fahren dürfen?
- Wie kann die MVG Fahrzeugengpässe auf der Linie 23 auffangen, wenn die Trambahnen des zugelassenen Typs gleichzeitig ausfallen?

4.

Auf der derzeit recht kurzen Linie 23 sind pro Tag nur wenige Züge im Einsatz. Ist bekannt, dass aus der Perspektive eines Rollstuhlfahrers der Ausfall von drei störungsanfälligen Hubliften einem Komplettausfall der Linie 23 gleichkommt?

- Was unternimmt die MVG an einem solchen Pannentag, damit auch Rollstuhlfahrer noch am selben Tag nach Hause fahren können?
- Stimmt es, dass die MVG aufgrund des Gewichts auf der Linie 23 keine Trambahnzüge einsetzt, die über Hublift und Klapprampe verfügen?

5.

Ist geplant, die Brücke entsprechend nachzurüsten, so dass die gesamte Trambahnflotte auch auf der Linie 23 eingesetzt werden kann? Wenn ja, wann?

6.

Sofern eine Brückennachrüstung nicht geplant ist: Ist geplant, die zu schweren Trambahnen aus dem Portfolio zu nehmen und durch Züge zu ersetzen, die im gesamten Liniennetz eingesetzt werden können?

7.

Wie wirken sich mögliche Verlängerungen der Linie 23 zur Bayernkaserne und Anschluss an das übrige Trambahnnetz bzgl. dem für die Brückennutzung zugelassenen Bestand aus?

8.

Trifft es zu, dass jeder neuere Zug an Gewicht zulegt? Wie ist dies auf Dauer mit der Nutzung der Trambahnbrücke vereinbar? Müssen langfristig die „Oldies“ auf der Linie 23 eingesetzt werden, weil neuere Modelle für die Brücke keine Zulassung bekommen werden?

9.

Gibt es im Stadtgebiet weitere Bauwerke oder anderweitige Gegebenheiten, die den Einsatz bestimmter Trambahntypen auf der entsprechenden Linie ausschließen?

- Wenn ja: welche Gegebenheiten / Bauwerke etc. stellen die Einschränkung dar? Welche Trambahntypen sind betroffen?
- Falls ja: Sind Nachrüstungen oder Umbauten geplant, um die Linie für alle Trambahntypen nutzbar zu machen?

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Dr. Wolfgang Heubisch
Stadtrat

Gez.
Wolfgang Zeilinhofer
Stadtrat

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Thomas Ranft
Stadtrat



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
23.03.2018

Eine ominöse Funkanlage im Nordturm der Frauenkirche

Selbst im Ausland sorgen dieser Tage Meldungen bzw. Mutmaßungen über eine ominöse Funk- oder Antennenanlage auf dem Nordturm der Frauenkirche für Gesprächsstoff. Wahlweise ist von einer angeblichen Spionageanlage oder von Verstärkerantennen des Bundesnachrichtendienstes (BND) die Rede, die nicht mehr genutzt werden. Im Domdekanat kann nach augenblicklichem Kenntnisstand nicht ausgeschlossen werden, daß es sich um Abhörtechnik handelt. Diese würde in dem Domturm nicht geduldet, erklärte Domdekan Lorenz Wolf. Der Katholikenrat der Region München hat unterdessen den Abbau der Anlage gefordert (alles wiedergegeben nach: <http://www.krone.at/1673174>; zuletzt abgerufen: 23.03.2018, 02.45 Uhr; KR). Tatsächlich ist die Vorstellung, daß ein Turm der Münchner Frauenkirche womöglich für Abhörzwecke genutzt wird, schwer erträglich. - Es stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Welche Kenntnis liegt der LHM über den Zweck der in Rede stehenden Antennen-/Funkanlage vor?
2. Welche Bemühungen hat die LHM (zum Fristende der Beantwortung dieser Anfrage) unternommen, um sich über die Anlage kundig zu machen?
3. Seit wann hat die LHM von der Anlage im Nordturm der Frauenkirche Kenntnis?

Karl Richter
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 23. März 2018

**M-Bäder & M-Saunen: Sport, Erholung und Wellness
auch an den Osterfeiertagen**

Pressemitteilung SWM

**Sendlinger Tor: Massive Verkehrsbehinderungen und
Teilsperren am Dienstag, 27. März**

Pressemitteilung MVG

M-Bäder & M-Saunen: Sport, Erholung und Wellness auch an den Osterfeiertagen

(23.3.2018) Fitness und Erholung sollen auch in der Osterzeit nicht zu kurz kommen. Deshalb haben die M-Bäder auch an den Feiertagen zum Schwimmen und Saunieren für ihre Badegäste geöffnet.

Für die Feiertage gelten folgende Öffnungszeiten:

Karfreitag, 30. März

In den M-Bädern und M-Saunen gelten die für Freitag üblichen Öffnungszeiten.

Ostermontag, 2. April

In den M-Bädern und M-Saunen gelten die für Montag üblichen Öffnungszeiten. Ausnahme: Das Bad Forstenrieder Park schließt um 22 Uhr.

Alle Informationen zu den M-Bädern, zu Öffnungszeiten und Eintrittspreisen unter www.swm.de.

MVG Information für die Medien

23.3.2018

Sendlinger Tor: Massive Verkehrsbehinderungen und Teilsperren am Dienstag, 27. März

Achtung Autofahrer! Am Dienstag, 27. März (Ausweichtermin bei schlechtem Wetter: Mittwoch, 28. März) sollte das Sendlinger Tor nach Möglichkeit weiträumig umfahren werden. Im Kreuzungsbereich Lindwurm-/Sonnen-/Blumenstraße finden von ca. 7 Uhr bis 18 Uhr umfangreiche Markierungsarbeiten zur Verlegung der dortigen Fahrspuren statt. Die Verkehrsführung wird angepasst, um Bauarbeiten im Zentrum der Kreuzung zu ermöglichen. Dort muss ein Baufeld eingerichtet werden, um den Spannbetondeckel des U-Bahnbauwerks (dessen „Dach“) sanieren zu können. Aus diesem Grund kommt es zu massiven Verkehrsbehinderungen. Für die Dauer der Einrichtungsarbeiten entfallen folgende Fahrbeziehungen direkt an der Kreuzung: von der Lindwurmstraße in die Sonnenstraße und zum Oberanger sowie vom Oberanger zur Lindwurm- und Sonnenstraße. Die Ampelanlage ist ganztags außer Betrieb!

Die Buslinie 62 wird Richtung Rotkreuzplatz zwischen den Haltestellen St.-Jakobs-Platz und Waltherstraße über Pestalozzistraße umgeleitet und lässt die Haltestelle Maistraße aus. Die Haltestelle Sendlinger Tor Richtung Rotkreuzplatz wird verlegt (vor An der Hauptfeuerwache 15). Ferner ist auf der Linie 62 – ebenso wie auf der Linie 52 – mit größeren Verspätungen und einzelnen Fahrzeugausfällen zu rechnen.

Die neue Verkehrsführung wird von den Kapazitäten und Abbiegebeziehungen der derzeit bestehenden Situation entsprechen. Lediglich eine Geradeauspur vom Oberanger Richtung Lindwurmstraße entfällt.

SWM und MVG bedauern die Einschränkungen.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de